

BAiS - Formblatt: Orchideen - Karbonat - Buchenwald											
1. Waldtyp: Fkb1 (Tirol, Sbg.), FTB 212s (Bayern)				3a. Waldort / Bestand		3b. Fläche		ha	4. Zielart(en)		
2a. LRT/Biotop: 9150 (BY: 9152) Orchideen-Kalkbuchenwald											
2b. Anteil Offenlandbiotop (nach Biotopkartierung)											
2c. Anteil Fläche mit Beschilderung unter 40%											
5a. Naturgefahr(en):				5b. Wirksamkeit des Schutzwaldes für die genannte(n) Naturgefahr(en) aktuell gegeben?		Ja	Nein				
6. Einschätzung aktueller Weideinfluss				aus schutzwaldfachlicher Sicht	aus naturschutzfachlicher Sicht	nicht erkennbar	gering	hoch			
7. Einschätzung aktueller Wildeinfluss				aus schutzwaldfachlicher Sicht	aus naturschutzfachlicher Sicht	nicht erkennbar	gering	hoch			
8. Zustand, zukünftige Entwicklungstendenz											
Biotop, Bestandes-, Einzelbaum-merkmale	Minimalprofil: Schutzwald	Idealprofil: Schutzwald	Entwicklung			Minimalprofil: Naturschutz	Idealprofil: Naturschutz	Entwicklung			Strukturelle Einwertung
			in 50 Jahren	in 10 Jahren	heute			in 50 Jahren	in 10 Jahren	heute	
Mischung	Laubbäume 50-90%: Bu 30-60%, Bah, Mb min. 10%, Fi, Kie max. 50% Ta, Lã, Eib einzeln Lawinenschutz > 10% immerg. Ndh	Laubb. 50-70%: Bu 40-50%, Bah, Mb, Lã, Eib 10-25% Fi, Kie max. 40% tiefm. Li, Sah, Ei einzeln Lawinenschutz: > 30% immerg. Ndh				Bu (H), min. 30% H + N min. 80% (N) Fi, Kie, BAh, BUI, Eib, Es, Bi, Ta, VKir, As, Mb, Vb tiefm.: Ei, Hbu, Li, SAH, WApf, WBirn Strauchveg: Stechp, Wachh	Bu (H), min. 50% H + N min. 90%				
Gefüge vertikal	zweischichtig entwicklungsfähige Bäume in min. 2 Durchmesser- klassen	stufig entwicklungsfähige Bäume in min. 3 Durchmesser- klassen				zweischichtig min. 2 Durch- messerklassen >10 Stk/ha mit BHD >35cm	stufig breite BHD-Streuung >40 Stk/ha mit BHD >35cm				
Gefüge horizontal	licht Übersch. >50% min. 600 B./ha Lücke max. 600 m² (d=28m)/ 1200 m² (d=39m) bei gesicherter VJ (Bei Steinschlag- schutzwald: Steine bis Ø 40cm 400 B./ha mit BHD >12cm, Steine bis Ø 60cm 300 B./ha mit BHD >24cm. Lücken <20m)	locker Übersch. >60% min. 600 B./ha Lücke max. 400 m² (d=23m)/ 800 m² (d=32m) bei gesicherter VJ (Bei Steinschlag- schutzwald: Steine bis Ø 40cm 600 B./ha mit BHD >12cm, Steine bis Ø 60cm 400 B./ha mit BHD >24cm. Lücken <20m)				Übersch. 70 (40 - 100)% Lücken vorhanden	Übersch. 60 (40 - 80)% große Lücken/ Lichtungen vorhanden				
Totholz- anteil	liegendes Totholz vorhanden	quer zur Hangrichtung liegendes Totholz vorhanden				min. 1 Stk/ha Länge ≥ 3m, BHD ≥ 30cm (bzw. am stärkeren Ende): stehend und/oder liegend	min. 3 Stk/ha Länge ≥ 3m, BHD ≥ 30cm (bzw. am stärkeren Ende): davon min. 1 Stk stehend bzw. liegend				
Stabilitäts- träger	50% der Ind. stabil, ohne einseitige Krone, lotrechte Stämme m. guter Verankerung, nur vereinzelt starke Hänger, überw. HD <80	wenige Kronen stark einseitig, lotrechte Stämme m. guter Verankerung, keine starken Hänger, HD <80				Biotopbäume (lebend) 3-6 Stk/ha (≥ 21cm) Faulstellen-, Konsolen-, Höhlen-, Mulmhöhlen-, Horst-, Uralt-, Epiphytenbäume; viel Kronentotholz, bizarre Bäume	min. 7 Stk/ha (≥ 21cm)				
Boden- vegetation & Keimbett für Verjüngung	Fläche mit starker Vegetations-konkurrenz <1/3	Fläche mit starker Vegetations- konkurrenz <1/10				typische, wertgebende Arten einzeln oder auf TF Neophyten + Störungszeiger <25%	typische, wertgebende Arten flächig Neophyten + Störungszeiger <5%				
Verjüngung  Aufwuchs/ Anwuchs	min. 2 Trupps/ha (je 200-500m², ca. alle 75m) oder Deckung min. 5% (bei rückgän- gigen Altbeständen höher) Geringe Ent- mischungstendenz durch Wildeinfluss	min. 3 Trupps/ha (je 200-500m², ca. alle 60m) od. Deckung min. 9% (bei rück- gängigen Altbestän- den höher) Keine Ent- mischungstendenz durch Wildeinfluss				gesellschafts- typische Baumarten: min. 30 Stk/100 m² Wildeinfluss lässt lebensraumtypische Baum- und Strauch- artenvielfalt zu	gesellschafts- typische Baumarten: min. 30 Stk/100 m² Wildeinfluss lässt lebensraumtypische Baum- und Strauch- artenvielfalt zu				
			sehr schlecht	minimal	ideal			sehr schlecht	minimal	ideal	

<b>9. Güterabwägung</b>	Sind geeignete Maßn. möglich, um Zielvorstellungen beider Anspruchsgruppen zu verbessern?				Ja	Nein
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Schutzwaldziel dominant	Schutzwaldziel überwiegt	beide Ziele gleichberechtigt	Naturschutzziel überwiegt	Naturschutzziel dominant	
	Flächendifferenzierte Beurteilung notwendig?				Ja	Nein
<b>10. Handlungsbedarf</b>	Ja	Nein				
<b>11. Dringlichkeit</b>	gering		mittel		hoch	
<b>12. wirksame Maßnahmen je nach Güterabwägung</b>						
<b>Mischung</b>  - Art - Überschirmungsanteile						
<b>Gefüge vertikal</b>  - BHD Streuung						
<b>Gefüge horizontal</b>  - Deckungsgrad - Stammzahl - Lückenbreite - Totholzanteil						
<b>Stabilitätsträger &amp; Biotopbäume</b>  - Kronenentw. - Schlankheitsg. - Ziel-Ø						
<b>Bodenvegetation &amp; Keimbett für Verjüngung</b>						
<b>Verjüngung Anwuchs/ Aufwuchs</b>						